

Weitere Aufwertung für die „AK ladies open“

Tennis Preisgeld steigt bei der zweiten Auflage auf 25 000 Euro

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Altenkirchen.** Die „AK ladies open“, das internationale Altenkirchener Tennisturnier, das im Frühjahr seine Premiere feierte, erfährt bei seiner zweiten Auflage eine nochmalige Aufwertung. „Es



Beim Kongress des Verbandes Deutscher Tennislehrer ernannte der Altenkirchener Turnierdirektor Razvan Mihai (links) lobende Worte von Bundestrainer Hans-Peter Born.

geht im Jahr 2015 nicht mehr um ein Preisgeld von 15 000, sondern um 25 000 Euro“, kündigt Turnierdirektor Razvan Mihai zufrieden an. Überraschend kommt diese Aufwertung nicht, verdienten sich Mihai und seine Mitstreiter doch sowohl während des Turniers, als auch danach Sonderlob für die Durchführung. „Kürzlich bedankte sich Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die Schirmherrin unseres Turniers, bei einem Besuch in der Staatskanzlei für unser Engagement. Obwohl sie im Februar selbst nicht in Altenkirchen anwesend sein konnte, hat sie sich täglich über das Turnier informiert. Auch Bundestrainer Hans-Peter Born sah in der Planung und Realisierung positive Werbung für den Tennissport in unserer Region, aber auch deutschlandweit“, berichtet Mihai, der gemeinsam mit seinen Helfern die Vorbereitung für zweite Auflage bereits angegangen ist.

In Regionen wie München oder Hamburg fällt es sicherlich leichter, internationale Turniere zu bewerkstelligen, umso bemerkenswerter ist es, dass die Spielerinnen, die im Sportzentrum Glockenspitze aufschlugen, auf der Tour von der Atmosphäre und den Bedingungen schwärmten. „Das sollte helfen, auch im Jahr 2015 ein gutes Teilnehmerfeld aufbieten zu können“, glauben Mihai und Hans-Günther Schmidts, Gesamtleiter der christ-

lichen Sportorganisation SRS, die die „AK ladies open“ in Zusammenarbeit mit der ASG Altenkirchen organisiert. Mihai steht in engem Kontakt mit Fed-Cup-Teamchefin Barbara Rittner und hofft, dass im Frühjahr vielleicht auch das eine oder andere Talent aus Rittners Talent-Team den Weg nach Altenkirchen findet. Zu diesem gehören Spielerinnen, die am Übergang zum Profi stehen und von Rittner gesondert gefördert werden. Diesem gehört mit der Andernacherin Anna-Lena Friedsam unter anderem auch eine Spielerin aus dem Rheinland an. „Ich denke wir haben gute Chancen auch Spielerinnen, die zu den Top-100 der Weltrangliste zählen, in Altenkirchen zu sehen“, sagt Razvan Mihai, der sich Mitte November und im Dezember zu den Sitzungen der nationalen und internationalen Turnierdirektoren begibt.

Über sein Turnier hinaus blickte Mihai als Referent für den Deutschen Tennisbund beim diesjährigen Kongress des Verbandes Deutscher Tennislehrer in Düsseldorf. Dabei wurde eine deutschlandweit bedenkliche Entwicklung des „Weißen Sports“ aufgezeichnet. „Der Tennisboom ist seit vielen Jahren vorbei. Heutzutage ist es sehr wichtig, Werbung für den Breitensport zu betreiben und den Leuten jegliche Form von Sport schmackhaft zu machen, da nicht



Iryna Shymanovich gewann im Frühjahr die Premiere des Weltranglisten-Turniers in Altenkirchen. Bei der zweiten Auflage steigt das Turnier in seiner Wertigkeit.

Foto: byLogo

einmal mehr die Kinder von tennisaktiven Eltern an der Sportart interessiert sind“, skizziert Mihai. Der ehemalige rumänische Davis-Cup-Spieler beobachtet mit Sorgen, dass aufgrund fehlender Mitgliederzahlen etliche Vereine und Tennishallen geschlossen wurden. Die Zahl der Hallen hat sich deutschlandweit seit dem Jahr 1999 von 6500 auf 3200 halbiert. Auch aus diesem Grund nahmen die Themen Mitgliedergewinnung beziehungsweise -bindung beim Kongress in Düsseldorf eine wich-

tige Rolle ein.

Im Kreis Altenkirchen weicht die Entwicklung erfreulicherweise vom deutschlandweiten Trend ab. „Wir stellen zufrieden fest, dass die Resonanz bei uns überdurchschnittlich ist und viele die Liebe zum Tennissport nicht nur gefunden, sondern auch bewahrt haben. Dies hat sich in den letzten drei Jahren bemerkbar gemacht“, erklärt Mihai. Die ASG Altenkirchen zum Beispiel erlebt in ihrer Tennisabteilung eine Blütezeit, wie sie seit Jahren nicht mehr da gewesen

ist. 300 Mitglieder zählt die Tennis-Abteilung. „Durch viele Aktionen gemeinsam mit Schulen und Kindergärten oder auch Tennis-camps geben wir dem Tennissport in unserer Region eine Perspektive“, sagt der staatlich geprüfte Tennislehrer. Bundestrainer Hans-Peter Born sieht auch im Altenkirchener Weltranglistenturnier eine Chance für die Zukunft: „Die AK ladies open haben regional sehr gute Werbung für den Tennissport gemacht.“ Das soll auch bei der zweiten Austragung so sein.

Etzbach will Aufschlagfehler reduzieren

Volleyball SSG-Frauen spielen in Wittlich – Altenkirchens Frauen fühlen dem TV Lützel auf den Zahn

■ **Region.** Bevor es für heimischen Volleyballer in eine mehrwöchige Pause während den Herbstferien geht, kämpfen die Frauen und Männer der SSG Etzbach sowie die Frauen des SC Altenkirchen in den Verbandsligen noch einmal um Punkte.

Verbandsliga, Männer

Drei Spiele, drei Siege – die Etzbacher Männer werden nach dem Abstieg aus der Rheinland-Pfalz-Liga ihrer Rolle als Mitfavorit in der Verbandsliga bislang gerecht. Gegen die rheinland-pfälzische Verbandsauswahl, den VC Neuwied und den SC Ransbach-Baumbach hatte die Mannschaft von Hans-Jürgen Schröder kaum Probleme. So soll es am Samstag in der Halle der Siershahner Overberg-

schule weitergehen. Gegner der SSG ist diesmal der Beach Club Dernbach, der zuvor ab 13 Uhr noch gegen den TV Feldkirchen anzutreten hat. Die Gegner kennt Etzbach noch nicht, aber das Vertrauen in die eigene Stärke hat sich schon an den ersten beiden Spieltagen ausgezahlt.

Verbandsliga, Frauen

Ohne die Stammspielerinnen Janina Pattberg, Anna Birkhölzer und Janina Kress machen sich die Etzbacher Frauen am Sonntag auf in Richtung Wittlich, wo sie im zweiten Spiel des Tages auf den PSV Wengerohr treffen. Die Gastgeber eröffnen den Spieltag ab 15 Uhr gegen den TuS Holzerath. „Wir müssen durch die Ausfälle ein wenig umstellen, aber das soll-

te uns keine massiven Probleme bereiten“, glaubt SSG-Trainerin Jennifer Bender. In den beiden Partien gegen den Nachbarn aus Altenkirchen und Sinzig musste Etzbach jeweils über die volle Distanz gehen und sammelte dabei reichlich Spielpraxis im Wettkampfmodus. „Da konnte ich bereits einige Schwächen und Stärken ausmachen. Zu den Schwächen zählten die vielen Aufschlagfehler“, stellte Bender fest. Dieses Manko wurde in den vergangenen Tagen angesprochen, allerdings nicht speziell trainiert.

Heimvorteil genießt der SC Altenkirchen an diesem Samstag ab 16 Uhr in den beiden Partien gegen die TG Trier und den TV Lützel. Der Rheinland-Pfalz-Liga-Absteiger entschied gegen Etzbach

den Saisonauftakt mit Licht und Schatten zwar für sich, Trainer Manuel Schmitt-Lechner wertete den 3:2-Sieg allerdings als „verlorenen Punkt“. „Zu Hause wollen wir jetzt nachlegen“, wünscht sich der Trainer. Das wird allerdings vor allem gegen den TV Lützel nicht einfach, der in zwei Partien noch keinen Satz abgab. Die TG Trier verlor seinen ersten Saisonauftakt gegen die DJK Andernach mit 1:3. René Weiss

SSG-Nachwuchs verliert

Die U 20-Volleyballer der SSG Etzbach haben bei der Rheinlandmeisterschaft in Hamm das Spiel gegen den SC Ransbach-Baumbach, der einzige Konkurrent in der Entscheidung, mit 0:2 verloren.



Esther Schmidts (links) und Andriana Pauls erwarten an diesem Samstag die Angriffsschläge des TV Lützel und der TG Trier.

Foto: Perro

Bambini der Spvgg Lautzert-Oberdreis spielen in ihren Wunschtrikots



■ **Lautzert-Oberdreis.** So klein die jüngsten Kicker der Spvgg Lautzert-Oberdreis auch noch sind, so groß war die Freude bei den Bambini und ihrem Trainer Sascha Talhoff, als ein Mitarbeiter der Sportredaktion der Rhein-Zeitung beim Training einen Satz „Fielmann“-Wunschtrikots überreichte. Das Foto zeigt die

Mannschaft von Trainer Sascha Talhoff, hinten von links: Jannis Kraxner, Nils Apelt, Julian Moskopp, Lennart Weyer, Raul Schmitt, Max Talhoff, Hannes Oettgen, Silas Reusch, Gazjon Mrowci, Maximilian Althoff, Finn Ackermann. Auf dem Foto fehlt der zweite Trainer Christian Moskopp. Foto: Thomas Jäger

ASG-Frauen müssen von ihrer Saarland-Tour Punkte mitbringen

Tischtennis Westerwälderinnen stehen bereits unter Druck

■ **Altenkirchen.** Die Saison in der Tischtennis-Oberliga Südwest der Frauen ist zwar erst wenige Wochen alt, ein wenig Druck verspürt die Mannschaft der ASG Altenkirchen allerdings schon jetzt. „Wenn wir das Wochenende wieder ohne Punkte abschließen, beginnt der Abstiegskampf für uns bereits“, sagt die ASG-Spitzenpielerinnen Alexandra Schumacher. Unglückliche Niederlagen in den beiden Heimspielen gegen Rimlingen-Bachem und Saarlouis II (jeweils 2:8) haben nicht unbedingt zu einem Stimmungshoch im Westerwald beigetragen. Dass das Altenkirchener Quartett dabei auch Pech mit einigen Fünf-Satz-Niederlagen hatte, schlug zusätzlich aufs Gemüt. „Wir sind schon ein wenig angeschlagen“, muss Schumacher zugeben.

Etwas Zählbares auf der nun anstehenden „Saarland-Tour“ mit gleich zwei Partien an diesem Samstag beim TTV Niederlinxweiler (ab 12 Uhr) und am frühen Abend bei der TTG Rohrbach-St. Ingbert (ab 18.30 Uhr) würde dem Selbstvertrauen gut tun. „Durch

die Zusammenlegung beider Spiele auf einen Tag sparen wir zwar die Übernachtungskosten, dafür wird es allerdings eine Kraftfrage“, zeigt die Altenkirchener Nummer eins die beiden Gesichtspunkte des Doppelspieltags auf.

Niederlinxweiler ist für die ASG ein gänzlich unbeschriebenes Blatt, mit dem sie es bislang noch nie zu tun hatte. „Aber unsere Gegner der vergangenen Woche haben gesagt, dass das eine gute Mannschaft ist“, berichtet Alexandra Schumacher vom Hörsensagen. Mit

Maike Zimmer hat der TTV seit Jahren eine starke Nummer eins. Die Auftaktniederlage gegen den TTC Wirges (6:8) konnte sie jedoch auch nicht verhindern. Rohrbach-St. Ingbert ist ebenfalls noch sieglos. Mit 3:8 und 0:8 unterlag die TTG gegen den FC Queidersbach und die TSG Kaiserslautern, die allerdings zur Spitze der Oberliga gezählt werden dürften. „Ich halte mich mit einer Prognose zurück, aber Punkte brauchen wir trotzdem“, stellt Alexandra Schumacher klar. René Weiss

Andreas Greb belegt beim Mitternachtsturnier Rang drei

Bei der neunten Auflage des Tischtennis-Mitternachtsturniers der Sportfreunde Nistertal waren „nur“ 68 Teilnehmer am Start, da waren die Veranstalter in den Vorjahren doch andere Teilnehmerzahlen gewohnt. Andererseits konnten die Wettbewerbe diesmal zügiger und mit geringeren Wartezeiten für die Spieler über die Bühne gehen. So waren „schon“ um 4.30 Uhr alle

Sieger im Einzel und Doppel ermittelt. Andreas Greb vom Oberligisten TuS Weitefeld-Langenbach belegte in der Einzelkonkurrenz den dritten Platz, nachdem er im Halbfinale gegen den späteren Turniersieger Felix Beib (SF Nistertal) den Kürzeren gezogen hatte. Im Doppel setzten sich Daniel Dechert und Patrick Assenmacher vom SV Eintracht Mendig durch.